

**LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,**

die aktuelle Situation ist für Alle eine große Herausforderung. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen leisten hier als systemrelevante Bereiche einen tollen Job. Dies wird sowohl in der Presse als auch im TV von der Politik täglich besonders hervorgehoben.

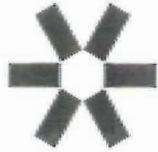
Wir, die Personalräte der Unikliniken in NRW sind der Ansicht, dass es nicht nur bei Dankesreden bleiben soll, sondern, dass dieser Einsatz auch finanziell gewürdigt werden muss.

Daher haben wir, als Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Unikliniken NRW, das für uns zuständige Ministerium aufgefordert, allen Beschäftigten und Auszubildenden der Unikliniken NRW und deren Tochtergesellschaften eine monatliche steuerfreie Zulage in Höhe von 500€ für die Dauer der besonders hohen Beanspruchung zu zahlen.

Uns ist es wichtig, dass diese Zulage allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgezahlt wird, denn nur gemeinsam sind wir in der Lage auch in dieser schwierigen Zeit den Betrieb in den Unikliniken aufrecht zu erhalten.

Die Personalräte der Unikliniken NRW sind sich einig, dass es eine dauerhafte Erhöhung der Vergütung für alle Beschäftigten der Universitätskliniken und deren Tochtergesellschaften geben muss.

Umseitig das entsprechende Schreiben an das Ministerium.



An die  
Ministerin für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Frau Pfeiffer-Poensgen  
Völklinger Str. 49

c/o: Universitätsklinikum Düsseldorf - Personalrat  
Martin Koerbel-Landwehr  
Moorenstr. 5, Geb. 14.77  
40225 Düsseldorf  
T 0211/8117195  
F 0211/8118933  
[Koerbel-Landwehr@med.uni-duesseldorf.de](mailto:Koerbel-Landwehr@med.uni-duesseldorf.de)

40221 Düsseldorf

Düsseldorf, den 01.04.2020

nachrichtlich an :Herrn Minister Laumann, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des  
Landes NRW,

Herrn Minister Lienenkämper, Ministerium der Finanzen des Landes NRW

**Aktuelle Situation an den Universitätskliniken in NRW –  
Zulage für alle Beschäftigten und Auszubildenden**

Sehr geehrte Frau Minister Pfeiffer-Poensgen,

durch die Corona-Pandemie wird unser Land gerade besonders gefordert. Die aktuelle Situation zeigt wie erforderlich die "systemrelevanten Bereiche", ob Einzelhandel, Nahverkehr, öffentliche Verwaltung, Kindertageseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen oder andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, für unsere Gesellschaft sind.

Gerade bei der Sicherstellung der Versorgung der erkrankten Bürger kommt den Universitätskliniken in NRW eine besondere Bedeutung zu. Daher bemühen sich alle Beschäftigten und Auszubildenden der Universitätskliniken und ihrer Tochtergesellschaften die Funktionsfähigkeit aller Bereiche sicherzustellen, die Anzahl der Intensivbehandlungsplätze zu erhöhen, die Notaufnahmen auszubauen oder auch in den Laboren die Zahl der möglichen Testungen zu erhöhen. Für den Betrieb der Krankenhäuser der Maximalversorgung sind alle Hände notwendig.

Überall im Lande werden die Helfer beklatscht und den systemrelevanten Bereichen für ihren Einsatz gedankt. Bundesfinanzminister Scholz hat die Betriebe aufgefordert, den Beschäftigten auch finanziell zu danken. Er hat angekündigt, dass entsprechende Zulagen steuerfrei gestellt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Personalräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) der Universitätskliniken in NRW schlagen daher vor, allen Beschäftigten und Auszubildenden der Universitätskliniken NRW und deren Tochtergesellschaften eine monatliche steuerfreie Zulage von 500,- € zu zahlen, um damit den Dank für ihr besonderes Engagement auszudrücken. Die Personalräte und Jugend-

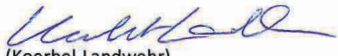
und Auszubildendenvertretungen bitten diesen Vorschlag an die Landesregierung heranzutragen, um die Finanzierung sicherzustellen und die Vorstände der Universitätskliniken aufzufordern, diese monatliche Zulage für die Dauer der hohen Beanspruchung zu zahlen.

Aus Sicht der Personalräte muss auch dauerhaft die Vergütung der Beschäftigten der Universitätskliniken und deren Tochtergesellschaften erhöht werden. Dies sollte im Rahmen der Anpassung der tariflichen Regelungen des TV-L und der Anwendung des TV-L auch für die Beschäftigten der Tochtergesellschaften erfolgen.

Nach der Krise müssen auch die notwendigen Investitionen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Universitätskliniken in NRW, zur Erweiterung der Intensivkapazitäten und zum Ausbau der Ausbildungseinrichtungen für die Pflege und der Berufe im Gesundheitswesen durch das Land NRW bereitgestellt werden.

Die Personalräte und JAVen der Universitätskliniken in NRW würden es begrüßen, wenn Sie unsere Vorschläge unterstützen und für die notwendigen Entscheidungen der Landesregierung sorgen würden.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Koerbel-Landwehr)  
Vorsitzender